



Hochschulen im Wandel: Bildungswege zwischen Flexibilisierung und bewährter Struktur
Flexible Lernwege / Microcredentials als Weg der Flexibilisierung
Digital Education Competencies @ UoC

Ingo Kleiber, Universität zu Köln

Mein Kontext

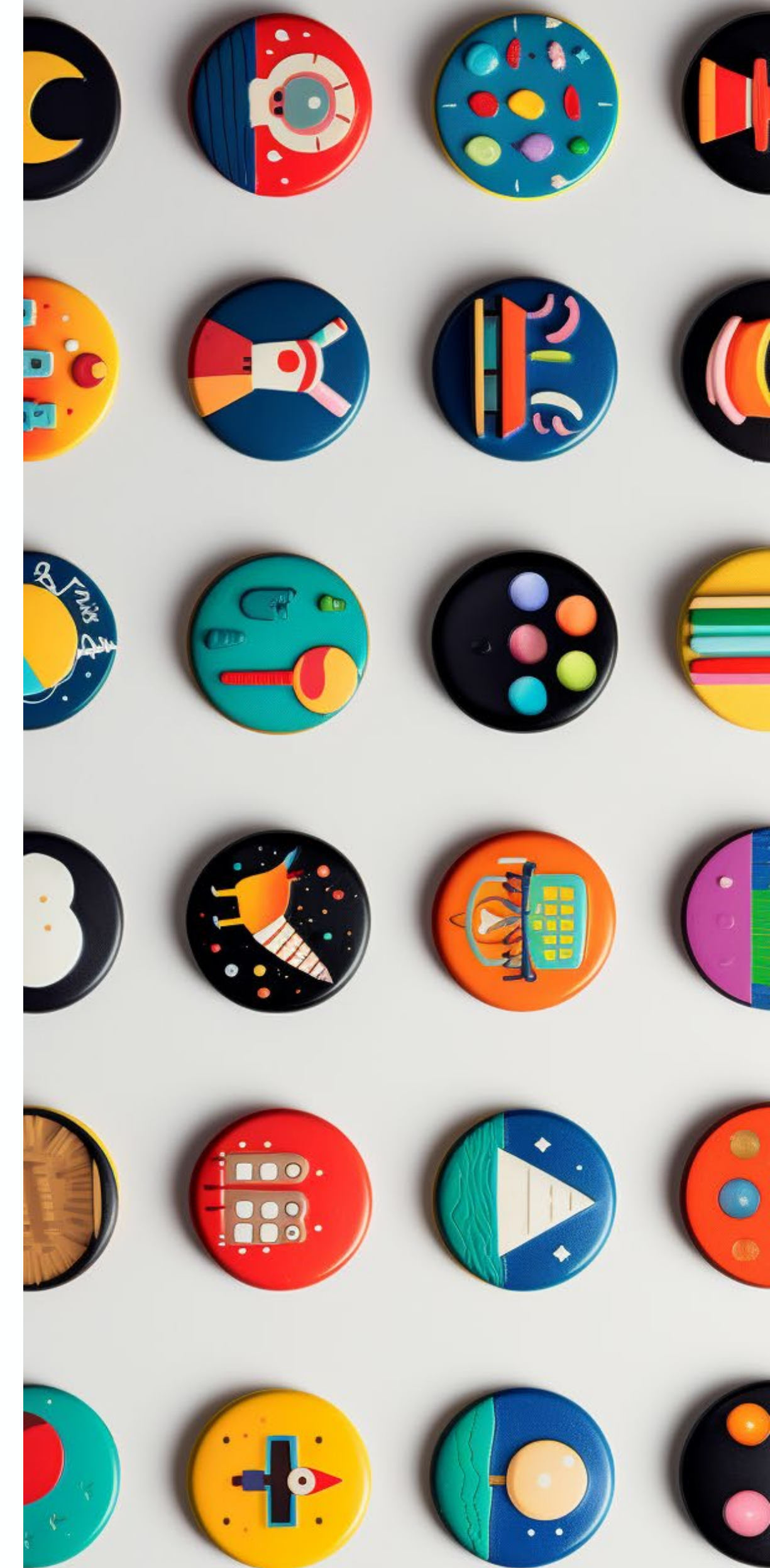
Senior-Experte für **Digitale Bildung und Bildungstechnologie** am Prorektorat für Lehre und Studium der **Universität zu Köln (NRW)**

- **Strategische Begleitung** des Themas Micro-Credentialing
- Projektverantwortung „**Digital Education Competencies @ UoC**“
- Projektverantwortung „**Micro-Credentialing Platform**“ für die **European University for Well-Being (EUniWell)**



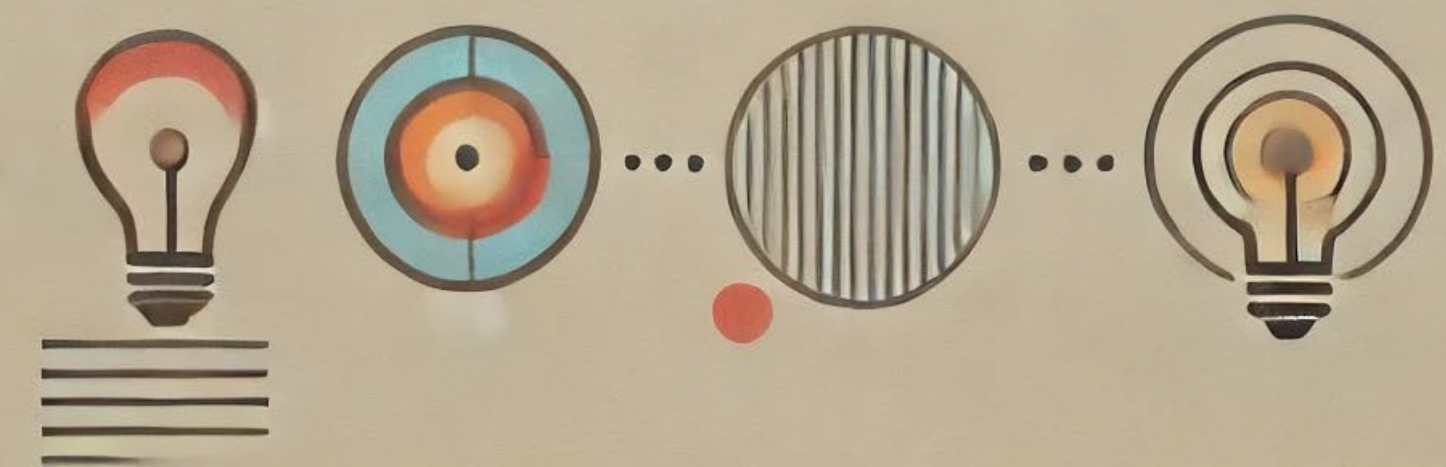
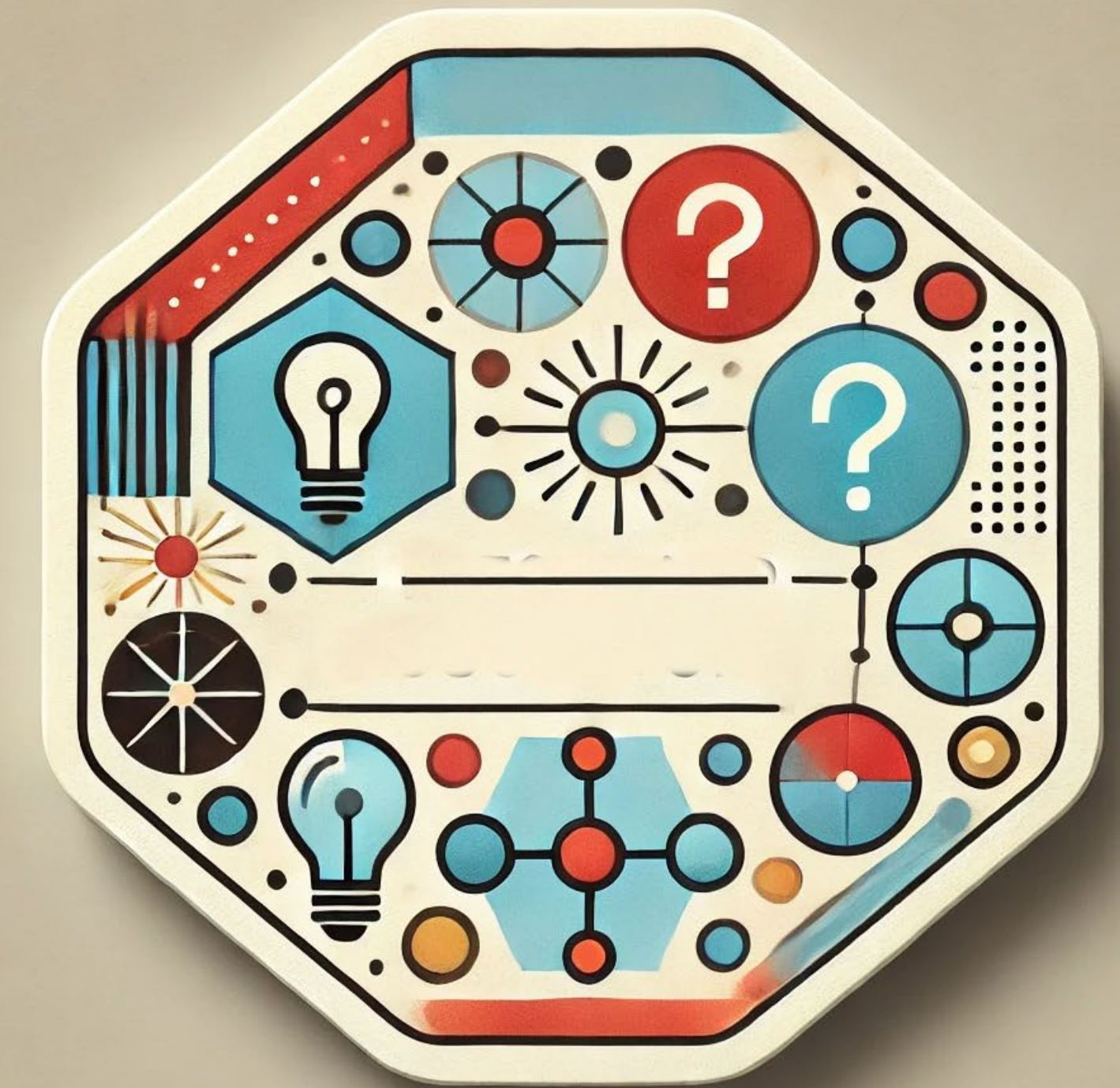
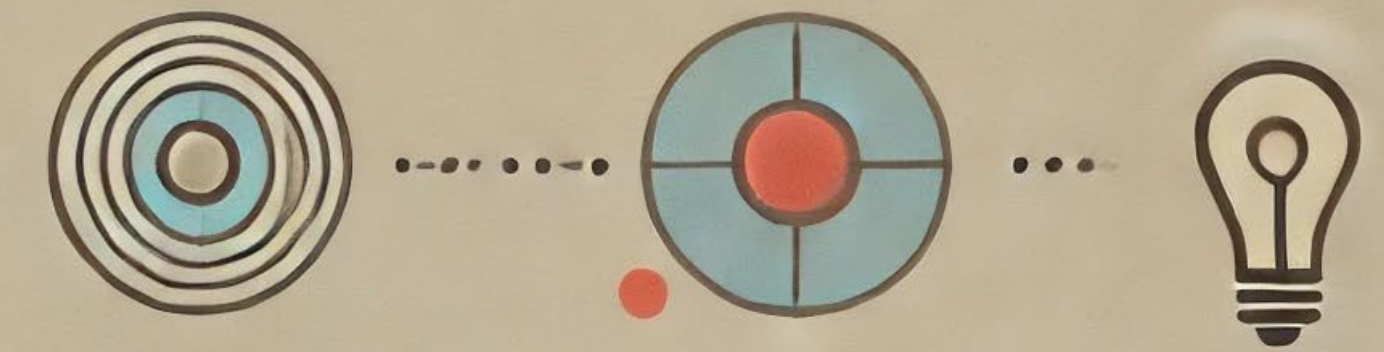
Micro-Credentialing und Micro-Credentials

- Ein **europäischer Ansatz** für Micro-Credentials:
MCs „sind **Nachweise über die Lernergebnisse**, die eine Lernende bzw. ein Lernender im Rahmen einer weniger umfangreichen **Lerneinheit** erzielt hat.“
([European Commission](#))
- **Hochschulstärkungsgesetz** NRW (§ 60a, Entwurf):
„Die Hochschulen können Lehre anbieten, mit der **außerhalb eines Studienganges** der Erwerb von Kompetenzen in einem **geringeren Umfang als in einem Studiengang** vermittelt wird.“ ([MKW NRW](#))
- Heterogene **Ansätze**, z. B.:
 - Micro-Credentials als **Teil von Studiengängen** vs. **eigenständige Angebote**
 - **Lernerfahrungen aus bestehendem Angebot** vs. **neue Lernerfahrungen**
 - Strikte **Kompetenzorientierung** vs. **Zeitmessung, ECTS** etc.
- Heterogene **Rahmenbedingungen**:
Hochschulgesetze, Lehrverpflichtung, Anerkennung/Anrechnung, QM-Standards, technische Standards, Hochschulkultur etc.



Ausgewählte Thesen und Annahmen

- Micro-Credentialing kann die Hochschule für **neue Gruppen an Lernenden** öffnen.
 - **Alle** Mitglieder der Hochschule sind **Lernende** – Micro-Credential-Angebote können sie **alle ansprechen**.
- Micro-Credentialing kann dazu beitragen, das **Lernangebot** an Hochschulen **flexibler und dynamischer** zu gestalten.
- Micro-Credentialing kann zu mehr **Individualisierung** und einer Flexibilisierung von **Bildungsbiografien** führen.
- Mit dem Angebot von Micro-Credentials treten Hochschulen in den **breiteren Bildungsmarkt**, in **Konkurrenz** mit anderen **Bildungsanbieter*innen**, ein.
 - Hochschulen müssen herausfinden, wie sich ihre **USPs** (z. B. Wissenschaftsorientierung) im Angebot **widerspiegeln**.
- Das **Ummünzen** von bestehenden Lernangeboten ist (didaktisch) extrem herausfordernd.





Digital Education Competencies @ UoC

Work in Progress

Digital Education Competencies @ UoC

- Ein **flexibles, modulares, modernes und innovatives Lernangebot** zur **(Post-)Digitalen Bildung** welches auf **Micro-Credentials** und etablierte **europäische Kompetenzmodelle** und **Standards** aufsetzt.
- **Inhaltlicher Ausgangspunkt:** *Konzept Digitale Bildung* und *Konzept (Post-)Digitale Bildung* der Universität zu Köln
- **Überfachliches Angebot** mit Wirkung in die Studiengänge und Curricula
- Fokus auf skalierbare, digitale **Selbstlernangebote**
- Bisher: Entwicklung von **neuen Lerngelegenheiten** für das Angebot
- **Zudem:** Exemplarisches Projekt für die **Entwicklung von Learning Experiences**, die zu **Micro-Credentials** führen und der dafür notwendigen Ressourcen und Bausteine



(Busse et al. 2021)



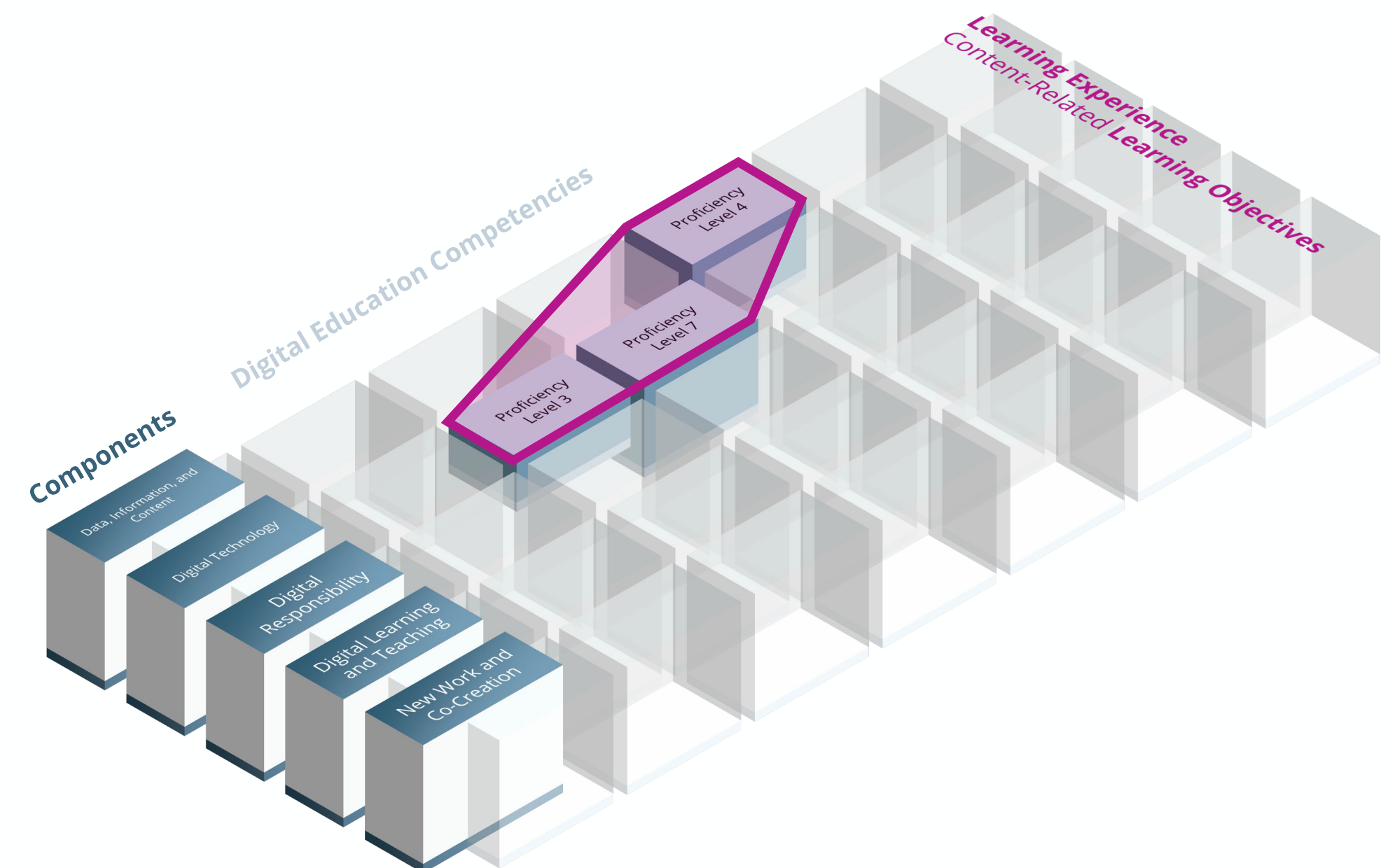
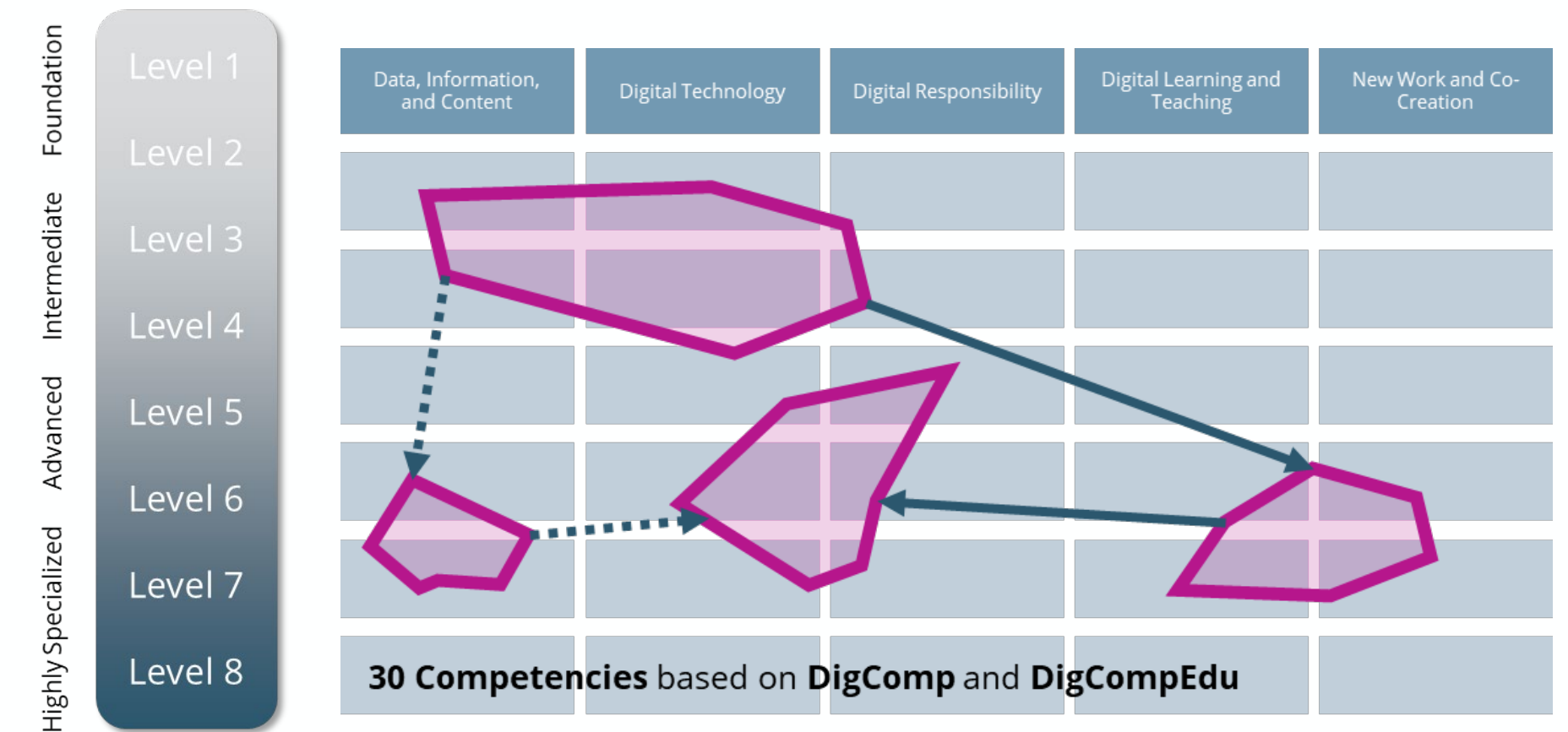
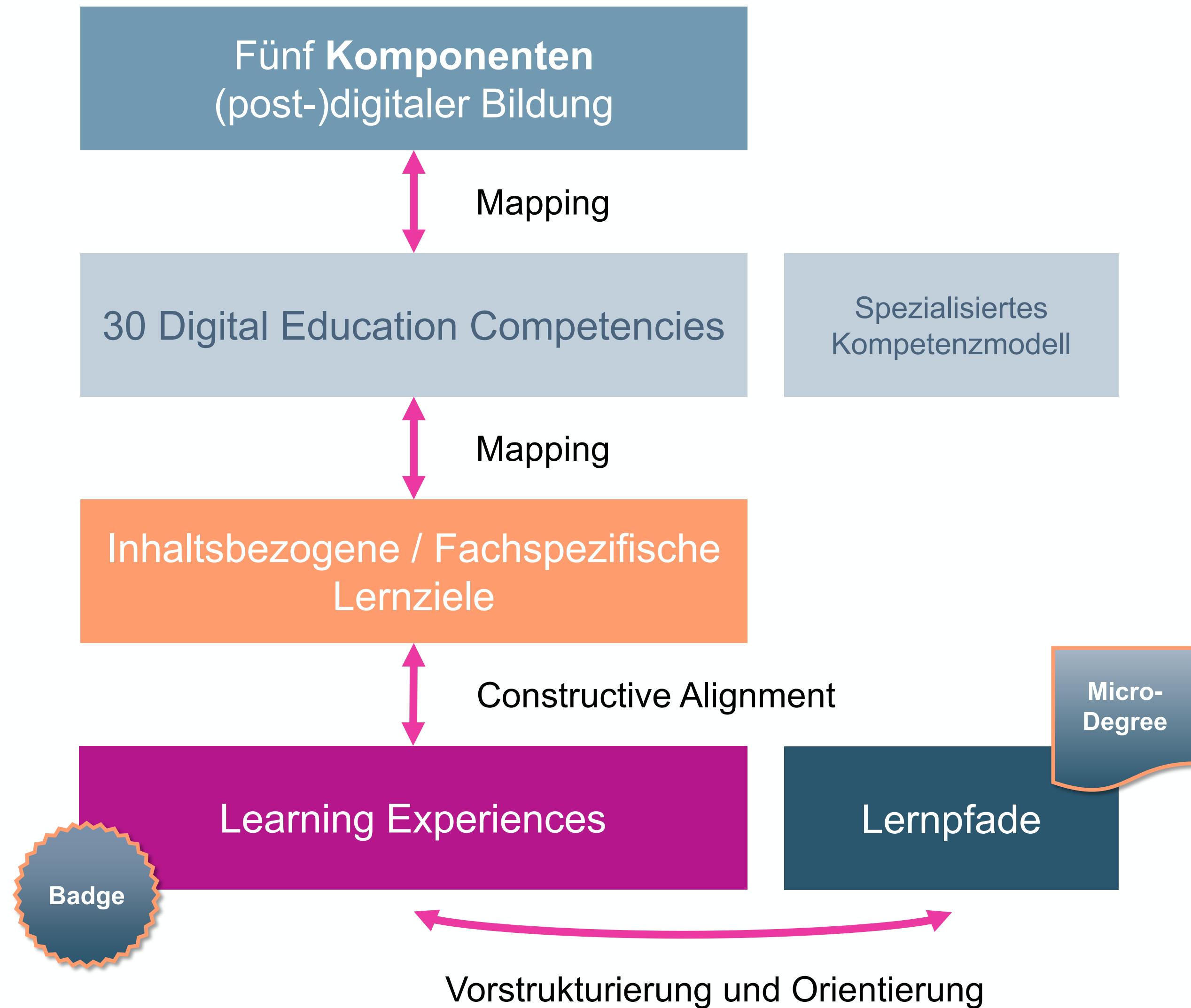
(Busse et al.
in Vorbereitung)

Leitende Prinzipien für das Angebot

- **Kompetenzorientierung**
- **Forschungs- und Wissenschaftsorientierung**
- **Skalierbarkeit und Dezentralität**
- **Flexibilisierung und Individualisierung**
- **Interoperabilität und Anschlussfähigkeit**
- **Offenheit und Inklusivität**



Digital Education Competencies @ UoC



Beispiel

Crashkurs (Generative) Künstliche Intelligenz

- 6 Lernmodule (+ Extras)
2-4 Stunden Lernzeit (0,1 ECTS 😄)
- **Offenes** (OER & offener Zugang & offene Entwicklung)
Selbstlernangebot
- Primäre Zielgruppen: **Mitarbeitende, Lehrende, Studierende**
- **Kompatibilität** mit **Digital Education Competencies @ UoC und DigComp**
- Der Abschluss von **6 Assessments** führt zum **Credential**
- Leider aktuell **kein „EU-kompatibles“ Credential**



The screenshot shows the course page for 'Crashkurs (Generative) Künstliche Intelligenz' on the University of Cologne's digital learning platform. The page includes a navigation menu with 'Inhalt', 'Info', 'Mitglieder', and 'Lernfortschritt'. A banner features the University of Cologne logo and the course title. Below the banner, a welcome message states: 'Herzlich Willkommen zum Crashkurs (Generative) Künstliche Intelligenz'. A paragraph explains the course goal: 'Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie in zwei bis drei Stunden grundlegend in das Thema (generative) Künstliche Intelligenz einzuführen. Sie befinden sich aktuell auf der Hauptseite des Kurses. Hier finden Sie z. B. Informationen zum Kurs und den Lernzielen, weiterführende Materialien und das Austauschforum. Um mit dem Kurs zu starten, klicken Sie unten!'. A red button labeled 'Kurs starten' is prominently displayed. At the bottom, a large QR code is provided for quick access to the course.

Beispiel

Crashkurs (Generative) Künstliche Intelligenz

LERNZIELE UND DIGITAL EDUCATION COMPETENCIES @ UOC

Der Kurs verfolgt eine Reihe von **Lernzielen**. Darüber hinaus ist er Teil des Digital Competencies @ UoC Angebots. Daher finden Sie unten auch eine Verortung des Kurses im **Digital Education Competencies @ UoC Kompetenzmodell**.

Lernziele

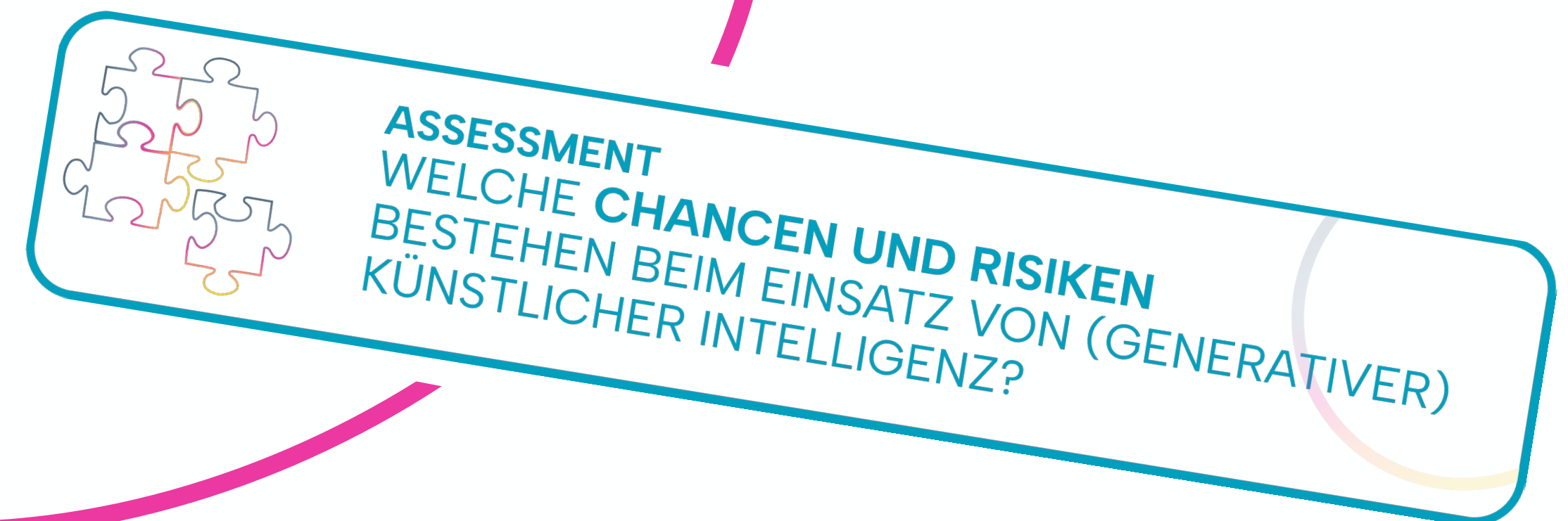
Die Lernenden können nach Abschluss des Kurses

- definieren, was Künstliche Intelligenz, auch im Sinne der KI-VO, ist.
- in Grundzügen beschreiben, wie (generative) KI-Systeme funktionieren und welche spezifischen Eigenschaften LLMs aufweisen.
- erläutern, in welchen universitätsbezogenen Kontexten Künstliche Intelligenz eine Rolle spielt und inwiefern KI-Modelle Teil von Software sein können.
- Grundprinzipien der sicheren, transparenten und rechtskonformen Nutzung von Künstlicher Intelligenz an der Universität beschreiben.
- allgemeine Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz nennen.
- erläutern, was Prompting ist und wie Prompts für gängige KI-Tools gestaltet werden.
- gängige KI-Tools nennen und bedarfsgerecht auswählen.
- grundlegende Funktionen von KI-Chatbots nutzen.
- ausgewählte Informations- und Lernressourcen nennen und konsultieren.

Digital Education Competencies @ UoC

Der Kurs ist den folgenden **Digital Education Competencies** zugeordnet:

| Komponente | Kompetenz | Kompetenzlevel |
|--------------------------------|--|----------------|
| Data, Information, and Content | Evaluating Data, Information and Digital Content | 3 |
| Data, Information, and Content | Integrating and Re-Elaborating Digital Content | 3 |
| Data, Information, and Content | Developing Digital Content | 3 |
| Data, Information, and Content | Copyright and Licenses | 2 |
| Digital Technology | Protecting Personal Data and Privacy | 2 |
| Digital Technology | Identifying Needs and Technological Responses | 2 |
| Digital Technology | Creatively Using Digital Technologies | 3 |
| Digital Responsibility | Protecting the Environment | 1 |



**ASSESSMENT
WELCHE CHANCEN UND RISIKEN
BESTEHEN BEIM EINSATZ VON (GENERATIVER)
KÜNSTLICHER INTELLIGENZ?**



Ingo Kleiber

ingo.kleiber@uni-koeln.de

@KleiberIngo

Die KI-Kunst wurde mit *Midjourney* und *DALL·E 3* generiert.

Literaturverzeichnis

Busse, Beatrix, André Bresges et al. 2021. „Arbeitspapier Digitale Bildung: Universität zu Köln.“ <https://portal.uni-koeln.de/digital-education/konzept-digitale-bildung>.

Busse, Beatrix, Ingo Kleiber et al. in Vorbereitung. „Konzept (Post-)Digitale Bildung: Universität zu Köln.“



